

Vom Dom zum Castello Sforzesco

Tour 3

Die Tour führt vom Domplatz über die Via Dante, eine der schönsten Straßen der Stadt, zum Castello Sforzesco mit zahlreichen interessanten Museen. Eingebettet in den Schlosspark sind u. a. das Designmuseum Triennale, Aquarium, Arena und ein Aussichtsturm – man könnte Tage hier verbringen.



Piazza dei Mercanti, Mailands mittelalterliches Herz, S. 59

Piccolo Teatro, erstes Stadttheater Italiens, S. 59

Castello Sforzesco, eine der größten Burgen Europas, S. 59

Parco Sempione, Mailands „Central Park“, S. 62

Triennale, größtes Museum für Design der Moderne Italiens, S. 63

Eine Burg für Kunstliebhaber

Rund um das Castello Sforzesco

Ein Spaziergang vom Dom zum Castello Sforzesco gehört zu den Highlights eines Mailand-Besuches. Auf der noblen Fußgängerzone Via Dante mit schicken Läden und mehreren großen Straßencafés flanieren Sie schnurgerade auf die gigantische zinnenbekrönte Festung zu, die sich mitten in der Stadt erhebt. Obwohl es hier vor Touristen aus aller Welt und teils aufdringlichen Straßenhändlern (einfach stur weitergehen!) wimmelt, sollten Sie sich unbedingt Zeit für einen Rundgang durch das Castello Sforzesco nehmen, das angeblich als Vorbild für den Bau des Moskauer Kremls diente. Einen Besuch wert sind die zahlreichen teils ungewöhnlichen Museen, die sich hinter den wuchtigen Mauern verbergen. Zu den Schätzen zählen Michelangelos letzte, unvollendet gebliebene Skulptur, Pietà Rondanini (1564), der seit 2015 ein eigenes Museum gewidmet ist, die von Leonardo da Vinci erschaffenen Deckenfresken in der Sala delle Asse, dem wohl schönsten Saal im Schloss, und das gotische Grabmonument von Bonino da Campione für Bernabò Visconti (um 1363) im Museo d'Arte Antica.

Durch die Burg hindurch betritt man den Parco Sempione, mit 40 ha der größte Park der Stadt. Wenn auch vornehm englisch angelegt, picknicken hier auf großen Wiesen Studenten, Jogger drehen ihre Runden. Man schlendert auf kleinen Wegen und leichten Anhöhen wie dem Hügel „Monte Tordo“, auf dem sich heute eine Bibliothek befindet, und erreicht über die romantische Eisenbrücke Ponte della Sirenetta

einen kleinen See. Im üppigen Grün von Stechpalmen, Linden, kalifornischen Zedern, Buchen oder Rot-eichen entdeckt man die Triennale, ein Designmuseum mit der bedeutendsten Sammlung italienischen Designs der Moderne, eines der ältesten Aquarien Europas, untergebracht in einem Jugendstil-Palazzo, eine Arena, in der einst der Fußballclub Inter Mailand trainierte, und als triumphalen Abschluss den Friedensbogen Arco della Pace.

Über den Park wacht der Torre Branca. Auf den 106 m hohen Aussichtsturm können Sie mit dem Lift hinauffahren und einen spektakulären Blick bis hin zu den Domspitzen mit der goldenen Madonnina sowie auf Mailands neue Skyline genießen und sich anschließend auf der schönen Terrasse der Bar Bianco mitten im Park einen *caffè* gönnen. Abends treffen sich die Mailänder gerne auf den Steinstufen des Arco della Pace, um auf der Piazza Sempione oder dem angrenzenden sehr beliebten Corso



Sempione mit zahlreichen Straßencafés und Bars zum *aperitivo* auszuschwärmen.

Tour-Info: Der Spaziergang dauert mit kurzem Stopp auf der Piazza dei Mercanti und dem Abstecher auf die Piazza degli Affari rund 40 Minuten. Im Parco Sempione mit all seinen Highlights könnte man problemlos einen Nachmittag, in den Schloss-Museen Tage verbringen.

Spaziergang

Dieser Spaziergang beginnt wieder auf der Piazza del Duomo (Metro M1, M3, Duomo). Gönnen Sie sich erst einmal in der historischen Bar Motta Milano 1928, am Eingang der Galleria Vittorio Emanuele II, einen *caffè*, dazu eine süße *brioche* – an der Theke im Stehen, wie die Mailänder (zuerst bezahlen, dann mit dem Kassenbon an der Theke ordern).

Gestärkt geht es zunächst über die Via dei Mercanti am westlichen Ende des Domplatzes zur malerischen → **Piazza dei Mercanti** mit dem wohl schönsten Ensemble mittelalterlicher Palazzi der Stadt.

Von hier ist es nur ein Sprung auf die elipsenförmige, stark befahrene **Piazza Cordusio**, die von herrschaftlichen Palazzi mit konkaven, auf den Platz gerichteten Fassaden umsäumt ist. Sie wurde in den Jahren 1889–1901 geschaffen und verbindet einige der wichtigsten Verkehrsadern der Altstadt mit der „neuen“ Via Dante, die 1890 von Ingenieur Cesare Beruto fertiggestellt wurde. Architekt Luca Beltrami erbaute den prunkvollen **Palazzo delle Assicurazioni Generali** (1897–1901) mit seiner hohen Kuppel und dem goldenen Mosaik in der Nische, unter Architekt Luigi Broggi entstand 1899–1901 der **Palazzo delle Poste** (einst Börsenpalast,



Essen & Trinken (S. 64/65)

- 1 oTo (S. 58)
- 2 Cantine Isola (S. 58)
- 3 Ravioleria Sarpi (S. 58)
- 4 Living Liqueurs & Delights
- 5 Just Cavalli
- 6 Old Fashion
- 7 Al Politico
- 10 Ristorante Andry
- 12 Signorvino
- 13 Caffè Letterario
- 19 Starbucks Reserve Roastery

Shopping (S. 65/66)

- 8 American Bookstore
- 9 Libreria del Mare
- 11 New old Camera
- 14 Bullfrog Barber
- 15 Nashi Argan Store
- 16 Lenzuolissimi
- 17 Venchi Shop
- 18 Giuseppe Monna di Nicola
- 20 Bialetti Flagshipstore

Tour 3: Rund um das Castello Sforzesco



Mailand im Kasten

Il biscione – die Schlange der Visconti

Auf Reliefs und Bildern taucht sie auf, gemalt, in Stein geschlagen oder aus Eisen geschmiedet – *il biscione*, eine drachenartige gewundene Riesenschlange, die einen Menschen je nach Interpretation verschlingt oder ausspuckt. Eine der vielen Legenden erzählt, dass Ottone, der Gründer des Visconti-Clans, am ersten Kreuzzug zur Befreiung Jerusalems teilgenommen, einen sarazenischen Krieger besiegt und dessen Helm als Trophäe in die Heimat gebracht habe. Darauf sei die Schlange zu sehen gewesen, die fortan zum Wappentier des mächtigen Visconti-Geschlechts wurde. Auf dem südlichen Portal des Mailänder Doms ist genau diese Szene in einem Relief dargestellt, nur dass die Schlange hier nicht auf dem Helm, sondern auf dem Schild des Feindes prangt. Besonders gut zu sehen sind zwei Exemplare der *biscione* (im Dialekt „el bissun“) auf dem Balkon der Loggia degli Osii auf der Piazza dei Mercanti. Die Schlange der Visconti lebt noch heute auf bekannten italienischen Firmenlogos weiter, z. B. auf dem des Autoherstellers Alfa Romeo oder dem des Fußballclubs FC Inter.



Drei Biscioni auf dem Torre del Filarete des Castello Sforzesco

später Hauptpostamt), von dem nur noch die Fassade erhalten ist. In der historischen Location eröffnete 2018 die Coffee-House-Kette Starbucks die erste „Starbucks Reserve Roastery“ Europas, vor der sich bereits am Morgen Menschenschlangen bilden. Zur Via Dante hin thront die 4 m hohe Bronzestatue des Lyrikers Giuseppe Parini, ein Werk des Bildhauers Luigi Secchi (1899).

Von der Piazza Cordusio machen wir links über die Gässchen Via Gabrio Casati und Via Gaetano Negri, vorbei am Sitz der italienischen Tageszeitung „Il Giornale“, einen lohnenswerten Abstecher zur Piazza degli Affari. Vor dem Börsenpalast – nach dem Architekten auch Palazzo Mezzanotte genannt und einer der wichtigsten Finanzplätze Europas – ragt eine provokante Skulptur in den Himmel, die die Gemüter der

Mailänder bis heute erhitzt: eine 4,60 m vom Sockel aus in die Luft ragende Hand mit ausgestrecktem Mittelfinger aus blendend weißem Carrara-Marmor (die anderen Finger sind einfach abgesägt). L.O.V.E. nennt Starkünstler Maurizio Cattelan sein Werk, die Buchstaben stehen für *libertá* (Freiheit), *odio* (Hass), *vendetta* (Rache) und *eternitá* (Ewigkeit). Unter dem Börsenplatz sind 1930 die Reste des → **Teatro Romano** von Mediolanum entdeckt worden.

Zurück auf der Piazza Cordusio geht es in die belebte Fußgängerzone **Via Dante**, die von Läden und Touristencafés gesäumt ist. Man flaniert schnurgerade auf das Castello Sforzesco mit dem monumentalen Springbrunnen zu, den die Mailänder „torta degli sposi“ (im Dialekt „turta di spus“) nennen, da seine Form auf den ersten Blick an eine gigantische Hochzeitstorte erinnert. Dreht man sich auf der Piazza Cordusio um, erblickt man die goldene Madonna auf der Spitze des Doms.

An der Ecke Via Dante/Via Rovello führt ein Schlenker zum → **Piccolo Teatro**, das in dem renovierten Palazzo Carmagnola untergebracht ist. Unter den Arkaden des stillen Innenhofes können Sie im netten Caffè Letterario eine Pause einlegen. Weiter auf der **Via Dante** gelangt man über das große, verkehrsumtoste Rondell Largo Cairoli, in dessen Mitte Mailand den Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi mit einem

Reiterstandbild verewigte, direkt auf die stets gut besuchte Piazza Castello, wo sich das → **Castello Sforzesco** mit seinen zahlreichen städtischen Museen und dem herrlichen Schlosspark → **Parco Sempione** erhebt.

Wenige Schritte weiter, links vom Castello Sforzesco, befindet sich der von der Architektin Gae Aulenti in den Jahren 1997–2000 neu gestaltete Bahnhof Milano Nord Cadorna (Metro M1, M2 Cadorna).

Auf der Piazza Castello 27 ist das → **Studio Achille Castiglioni** mit kuriosen Allerweltsfundstücken, zusammengetragen von Designer-Legende Achille Castiglioni, einen Besuch wert.

Wenn Sie sich für die Echtheit von Antiquitäten interessieren, sollten Sie das → **Museo d'Arte e Scienza** keinesfalls verpassen.

Wer Zeit und Lust hat, kann den Spaziergang vom Arco della Pace (Rückseite des Parco Sempione) in 15 Gehminuten zu Mailands lebendiger **Chinatown** (→ Kasten S. 58) verlängern: geradeaus über den Corso Sempione und rechts über die Via Pietro Moscati zum Herzen des chinesischen Viertels, der Via Paolo Sarpi. Folgt man dieser bis zur Piazzale Balamonti, erreicht man über die Via Ceresio in fünf weiteren Gehminuten den absolut sehenswerten **Cimitero Monumentale** (→ S. 118).

Mailand im Kasten

Nadel, Zwirn und Knoten – Hommage an die fleißigen Mailänder

Auf der Piazzale Cadorna ragt vor dem neu verkleideten Bahnhof Milano Nord Cadorna eine bemerkenswerte Skulptur der Künstler Glaes Oldenburg und Coosje Van Bruggen in den Himmel: eine überdimensionale Nadel mit rot-grün-gelbem Faden, der in die Erde geführt und dessen Knoten im Wasserbecken des Kreisverkehrs wieder auftaucht – eine Hommage an die fleißigen Mailänder und die Welt der Mode.

Piazzale Luigi Cadorna (Bahnhof Milano Nord Cadorna) Metro M1, M2.

Mailand im Kasten

Chinatown – das chinesische Viertel Mailands

Das Einwandererviertel erstreckt sich entlang der Fußgängerzone und Hauptader von Chinatown, der Via Paolo Sarpi, zwischen dem Corso Sempione im Norden des Parco Sempione und dem großen Friedhof Cimitero Monumentale. Hier arbeiten in kleinen Läden und Hinterhöfen Hunderte chinesische Familien, die Waren werden noch per Handwägelchen oder auf alten Fahrrädern mit Ladeflächen auf dem Gepäckträger transportiert. Mailänder jeder Altersgruppe kommen gerne nach Chinatown, um günstige authentische chinesische Küche zu genießen, Handys oder Tablets billig reparieren zu lassen oder in Billigläden (Kleidung, Taschen, Leder- und Haushaltswaren, Perücken, Brillen, Elektronik etc.), die fast alle chinesische Schriftzeichen tragen, ausgiebig zu stöbern. Sehr beliebt ist der Food-Market am zweiten Wochenende im Oktober mit zahlreichen italienischen und chinesischen Delikatessen-Ständen und Garküchen auf der Straße. Ein Ereignis ist das chinesische Neujahrsfest (je nach Kalender Ende Januar bzw. Anfang Februar): Dann tanzen Chinesen in bunten Kostümen mit Schirmen und Pappdrachen zu traditioneller Musik durch die mit Lampions geschmückten Straßen. Auch das Teatro del Verme (S. 145) feiert das Chinesische Neujahr mit einem „Festival del Capodanno Cinese“ (www.dalverme.org).



Chinesische Lebensmittel in Chinatown

Metro M5 (Monumentale), zu Fuß erreicht man in 5 Min. die Piazzale Antonio Baiamonti und biegt rechts in die Via Paolo Sarpi ein. Oder man läuft ab dem Parco Sempione.

Ravioleria Sarpi 3, Hujian Zouh Agie bereitet in seinem winzigen Laden vor den Augen der Kunden köstliche Ravioli u. a. aus Bio-Mehl und Bio-Fleisch aus der benachbarten historischen Macelleria Sirtori zu. Eine Portion (4 große Ravioli) für 3 €. Mo–So 10–15 Uhr, 16–22 Uhr. Via Paolo Sarpi 27.

Cantine Isola 2, die seit 1896 bestehende winzige Enoteca (ein Tisch!) mitten in Chinatown ist meine Lieblings-Weinhandlung, die Regale sind voller Flaschen mit handgeschriebenen Etiketten. Hier steht man an der Theke bzw. auf der Straße, trinkt hervorragenden Wein und nascht Snacks wie Parmesansplitter, Oliven oder Crostini mit Tomaten. Di–So 10–22 Uhr. Via Paolo Sarpi 30/Ecke Via Arnolfo di Cambio 1A, ☎ 02/3315249, www.cantineisola.com.

otto 1, ein trendiges, Lokal mit Sofas, Bänken, vielen Pflanzen und Terrasse. Hier treffen sich die Mailänder zum Arbeiten, Essen, Plaudern, Lesen oder auf ein birraTto (hauseigenes Craft-Beer) zum aperitivo. Spezialität: Quadrotti (mit Lachs, Tartare, Avocado, Huhn etc. belegte Brote). Am Sa und So zum Brunch (12.30–15 Uhr) meist Warteschlangen vor dem Lokal. Di–So 10–2 Uhr nachts. Mo 19–2 Uhr nachts, Via Paolo Sarpi 8 (winzige private Seitenstraße der Via Paolo Sarpi), www.sarpiotto.com.